



Prof. Dr. med. Hermann S. Füeßl

Geschäftsführender Schriftleiter MMW-Fortschritte der Medizin,
Leiter Somatischer Querschnittsbereich Isar- Amper-Klinikum
Klinikum München-Ost, Haar

35 – Hautprobleme nach dem Tropenaufenthalt

39 – Fieber bei Tropenrückkehrern

Erinnerungen an den TROPENURLAUB

Mitbringsel, die keiner mag

— Wenn einer eine Reise tut, dann kann er nicht nur seinen Freunden etwas erzählen, sondern manchmal auch seinem Arzt. Dies trifft vor allem auf Urlauber zu, die ein exotisches Reiseziel gewählt haben, im vergangenen Jahr immerhin 6,5 Millionen Bundesbürger. Bei 20–50% der Tropenreisenden kommt es während oder nach der Reise zu Gesundheitsstörungen. Auch wenn nach wie vor ein großer Teil der Urlauber die Heimat medizinisch ungenügend vorbereitet verlässt, sind doch zum Glück die meisten unerwünschten Mitbringsel aus tropischen Ländern selbst limitierende Erkältungskrankheiten und gastrointestinale Beschwerden. Dennoch muss man Fieber oder Hautläsionen im Zusammenhang mit einem Tropenaufenthalt anders betrachten als Erkrankungen bei Personen, die sich nur in zivilisierten Gegenden aufgehalten haben. Leider



© MitarArt / Shutterstock

kommt es immer wieder vor, dass der betroffene Patient von sich aus eine möglicherweise Wochen bis Monate zurückliegende Tropenreise nicht erwähnt und der Arzt bei seiner Anamnese auch nicht danach fragt. Insgesamt scheinen aber sowohl Reisende als auch Ärzte durch umfangreiche Informationen und Berichte mittlerweile sensibler für Krankheiten von Tropenrückkehrern zu sein.

Die Malariafahrgewahr wird gerne ignoriert

Bis 1999 lag die Zahl der Todesfälle an Malaria in Deutschland noch bei 15 bis 20 pro Jahr. Seitdem ist die Zahl der Malariatoten in Deutschland ständig rückläufig und bewegte sich in den vergangenen Jahren im niedrig einstelligen Bereich. Die Erkrankungsfälle halten sich jedoch ziemlich konstant bei 800 bis 1000 pro Jahr – ein Hinweis auf einen allzu sorglosen Umgang mit der Gefahr. Die Frage nach einem Tropenaufenthalt sollte also bei jedem fieberhaften Zustand gestellt werden. Jedes unklare Fieber bei einem Patienten, der in einem Malariagebiet war, muss solange als Malariaverdacht gelten, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Exotische Dermatosen und parasitäre Überraschungen

Nach fieberhaften Erkrankungen und Durchfällen stehen Hautprobleme an dritter Stelle der gesundheitlichen Störungen während und nach einem Tropenaufenthalt. Zwar werden nur die wenigsten in Deutschland praktizierenden Ärzte in der Lage sein, exotische Dermatosen auf Anhieb richtig zu diagnostizieren, doch sollte man allein durch die Tatsache einer zurückliegenden Tropenreise hellhörig werden und offen für ungewöhnliche Erkrankungen sein. In einigen Fällen kann die kenntnisreiche Interpretation des Hautbefundes sogar zur Diagnose einer tropischen Infektionskrankheit führen.

Das Internet bietet heute vielfache Möglichkeiten, sich durch die Eingabe von Daten und Bildern mit Experten für Tropenmedizin in Verbindung zu setzen. Es stärkt Ihre Stellung und Ihr Ansehen beim Patienten, wenn Sie diesbezüglich mit ihm auf gleicher Höhe agieren können. Deshalb finden Sie in diesem tropenmedizinischen Schwerpunkt auch nützliche Weblinks. So kann Ihnen nicht nur der Patient etwas erzählen, sondern Sie auch ihm.